Die Sehnsucht des Megastädters: Nils Clauss, „Urban Nature“, prämiert mit dem 1. Preis.
© Nils Clauss, architekturbild 2011

FOTOGRAFIE

Zwischen den Zeilen | Europäischer Architekturfotografie-Preis 2011

Vera Kaps

Distanziert und aufgeräumt ins rechte Licht gerückte Neubauten – darum geht es beim Europäischen Architekturfotografie-Preis nicht.

Der Europäische Architekturfotografie-Preis wird seit 1995 zweijährlich ausgeschrieben, seit 2005 vom Verein architekturbild e.V., der sich der Förderung einer „fotografisch-künstlerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt“ verpflichtet hat. Nach *Mein Lieblingsplatz* vor vier Jahren (Bauwelt 23.07) und *Neue Heimat* vor zwei Jahren (Bauwelt 19.09) sollten die Teilnehmer diesmal zum Thema *Dazwischen* eine vierteilige Bildserie einreichen. 269 Fotografen aus 15 Ländern beteiligten sich. Die Jury unter Vorsitz von Christiane Gehner von der Deutschen Gesellschaft für Photographie vergab einen ersten Preis, zwei zweite Preise, sieben Auszeichnungen und 18 Anerkennungen. Zurzeit sind die prämierten Arbeiten im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main zu sehen.

Die Aufnahmen handeln von Blütezeit und Verfall, von Stagnation und Fortschritt, von Chaos und Ordnung; oder ganz simpel von Zwischenräumen wie Hinterhöfe oder Straßenschluchten. Die Fotografen haben die implizite Aufforderung des Auslobers, zwischen den Zeilen zu lesen, vielseitig interpretiert. Nils Clauss gewann mit seiner Bildserie „urban nature“ den ersten Preis. Der seit 2005 in der Seoul lebende Fotograf dokumentiert die bisweilen skurril anmutende Sehnsucht der Megacitybewohner nach unberührter Natur. So sieht sich der Betrachter inmitten einer steinernen Hochhauswüste unvermittelt einer saftigen Wiese gegenüber, mit rosa Blumen und einem Bächlein, das sich seinen

Weg durch die asiatische Berglandschaft sucht – eine Idylle, die sich freilich als riesiges Fassadenbild entpuppt.

Beim Flanieren in der Stadt konzentrieren wir uns meist auf den Weg vor uns, den First der Häuser, die wir passieren, beachten wir kaum. Dirk Brömmel hat seinen Blick genau darauf gelenkt, auf jenen hellen Streifen, der entsteht, wenn Licht in eine enge Gasse (in diesem Fall in Venedig) fällt und dabei nur den oberen Rand der Fassaden beleuchtet. Indem der Fotograf seine vier Aufnahmen aneinanderreiht, erzeugt er das Bild einer Straßenschlucht, die sich, perspektivisch stark verzerrt, langsam zu schließen droht. Für „Venedig“ gab es eine Auszeichnung.

Die Serie aus vier Bildern sei „eine kluge Vorgabe, schließt das doch einerseits die eher zufällig gelungenen Einzelbilder aus und zwingt andererseits zur Konzentration“, so Anna Gripp, Jurorin und Chefredakteurin der Zeitschrift Photonews. Auch Paul Duri Degonda spielt bei „l’unda – die Welle“ (ein 2. Preis) mit dem Potenzial der Serie. Die starken Spiegelungen auf seinen Fotos irritieren zunächst – bis der Betrachter in der Summe der Bilder Renzo Pianos Zentrum Paul Klee in Bern erkennt. Wen man in den Reflexionen nicht sieht: den Fotografen selber.

In between. Europäischer Architekturfotografie-Preis 2011 | DAM, Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main | ▸ www.dam-online.de | ▸ www.architekturbild-ev.de | bis 19. Juni | Der Katalog (avedition) kostet 24,80 Euro | **Weitere Ausstellungsorte** | Kassel, KAZ im KUBA: 26. Juni bis 10. Juli; Isny, Städtische Galerie im Schloss: 22. Juli bis 19. September; Stuttgart, vhs-photogalerie: 28. September bis 20. November

Kein Stadtgrundriss – ein Stadthimmelriss: Dirk Brömmel, „Venedig“, eine Auszeichnung.
© Dirk Brömmel, architekturbild 2011

1

2

3

WER WO WAS WANN

1 **Besser finden** | Bisher waren die Kunst- und Kultureinrichtungen im Leipziger Westen für Ortsunkundige zum Teil nur schwer zu finden. Auf Initiative der Kulturschaffenden, die sich durch diese Maßnahme höhere Besucherzahlen erhoffen, hat die Stadt ihr Wegweisersystem ausgebaut. Nun leiten weiße Hinweisschilder mit brauner Beschriftung die Besucher durch den „Szenebezirk“.

2 **Copy Culture** | Bis Sonntag läuft auf dem ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof das „DMY International Design Festival“, auch dieses Jahr mit einem breiten Rahmenprogramm. Länderschwerpunkt ist Finnland. Außerdem laden 50 Galerien, Museen und Studios in ganz Berlin zu Ausstellungen ein. Am 4. Juni findet ein Symposium statt, das sich mit der Frage des Teilens von Ideen und dem Begriff des Copyrights auseinandersetzt. Der Eintritt für das Symposium (inkl. Tageskarte) kostet 25 Euro, ermäßigt 20 Euro.
P.S. Der Zeitschriftenhalter „Big Babel“ von Adam + Harborth (Foto) ist ein „DMY Berlin Product 10/11“.
▸ www.dmy-berlin.com

Architektursommer | Die Städte Darmstadt, Frankfurt am Main, Offenbach und Wiesbaden veranstalten dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam den „Architektursommer Rhein-Main“. Bis September sollen grundsätzliche und aktuelle Aspekte von Architektur, Freiraumgestaltung und Stadtentwicklung in allerlei Veranstaltungen beleuchtet und hinterfragt werden. Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen finden sich unter
▸ www.asrm2011.de/kalender

Vorreiter gesucht | Architekten und Bauherren können sich noch bis zum 30. Juni für das Modellvorhaben „Auf dem Weg zum EffizienzhausPlus“ bei der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) bewerben. Gesucht werden 40 Ein- und Mehrfamilienhäuser, die klimaneutral neugebaut oder saniert werden. Die Modellprojekte profitieren von einer besonderen Förderung der KfW Bankengruppe, die über die reguläre Höhe hinaus geht, und von der Qualitätssicherung durch die dena. Bewerbungen sind zu richten an ▸ www.zukunft-haus.info/effizienzhausplus

3 **Die kollektive Stadt** | Schon seit 2007 läuft das von der gemeinnützigen Architekturplattform PROGRAM angestoßene Projekt „rePlace BERLIN“. Ziel der Initiative ist es, einen kollektiven Entwurf Berlins zu erzeugen. Auf der Internetseite von „rePlace BERLIN“ können die Einwohner der Stadt die Routen, die sie tagtäglich erlaufen oder erfahren, mit den dazugehörigen Erlebnissen posten. Vom 18. bis 26. Juni findet nun ein Workshop statt, bei dem die bislang eingesandten Wegstrecken mittels Foto- und Videoaufnahmen bebildert werden sollen. Ausführliche Info und Anmeldung unter
▸ www.berlin.re-place.info